

Totentafel

Wiggerl Gramminger

* 11. Juni 1906 – † 28. August 1997
ÖAK-Mitglied seit 3. September 1987



Ludwig Gramminger am 11. Juni 1981

Foto: H. Steinbichler

„Des gibt's net, daß ma net helf'n ko“

Im Alter von 91 Jahren ist am 28. August in München Ludwig Gramminger gestorben, Bergwachtmann der ersten Stunde. Sein Leben hat der „Wiggerl“, wie er von jedermann genannt wurde, in den Dienst der Rettung von Menschen aus Bergnot gestellt.

Als er 1925, erst fünf Jahre nach ihrer Gründung in die Bergwacht eintrat, gab es dort kaum ein Rettungsgerät oder einen ausgebildeten Fachmann. Mit Phantasie, Fleiß und überragender praktischer Begabung konstruierte und baute Gramminger mit einfachsten Werkzeugen die ersten brauchbaren Rettungsgeräte. Im Lauf der 50 Jahre, die er für die Bergwacht tätig war, kamen immerhin 42 Patente zusammen, die er alle für den Nachbau zur Verfügung stellte. Seine wichtigsten lebensrettenden Konstruktionen waren der Akja, die Seilwinde mit dem aneinanderkuppelbaren Seil, die Streckschiene und der weltweit verbreitete „Gramminger-Sitz“. In einer Zeit, als noch niemand an die Rettung aus der Luft denken konnte, war die Bergung von Lebenden wie Toten im Gebirge für die Retter härteste Arbeit. Einen Verletzten aus der Wand holen, durch die Latschen schleppen, in der Seilverschnürung auf steilen Pfaden bergab tragen, im Akja dann auf Wegen bis ins Tal bringen – das war eine entnervende Schinderei. Der Wiggerl hat mit seinen Helfern etwa 200 Tote und 1000 Verletzte geborgen. Darüber hinaus war er mit großem pädagogischem Geschick als Ausbilder, Unfallforscher und Unfallvermeider tätig: Er gab Kurse bei der Bergwacht, bei den Sektionen des Alpenvereins, bei Lehrern und Ärzten, beim Grenzschutz, der Bundeswehr, der Polizei und bei Jugendgruppen. Im Alter von 78 Jahren entschloß er sich, dieses unruhige, bewegte Leben aufzuschreiben. Zugute kam ihm dabei, daß er ein Leben lang fotografiert hatte, nicht nur, um sein Werk zu bebildern, sondern um in den Kursen mit authentischem, beeindruckendem Material die Gefahren der Berge zu zeigen. Sein Buch „Das gerettete Leben“ (Bergverlag Rother) ist längst vergriffen, eine Neuauflage nicht geplant. Mit Ludwig Gramminger verliert die Bergwacht ihren Mentor, eine unvergleichliche Persönlichkeit. Und die Bergsteiger verlieren einen Menschen, dem Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft innerste Anliegen waren. Der Satz „Des gibt's net, daß ma net helf'n ko“ war ihm Lebensmaxime.

Hans Steinbichler